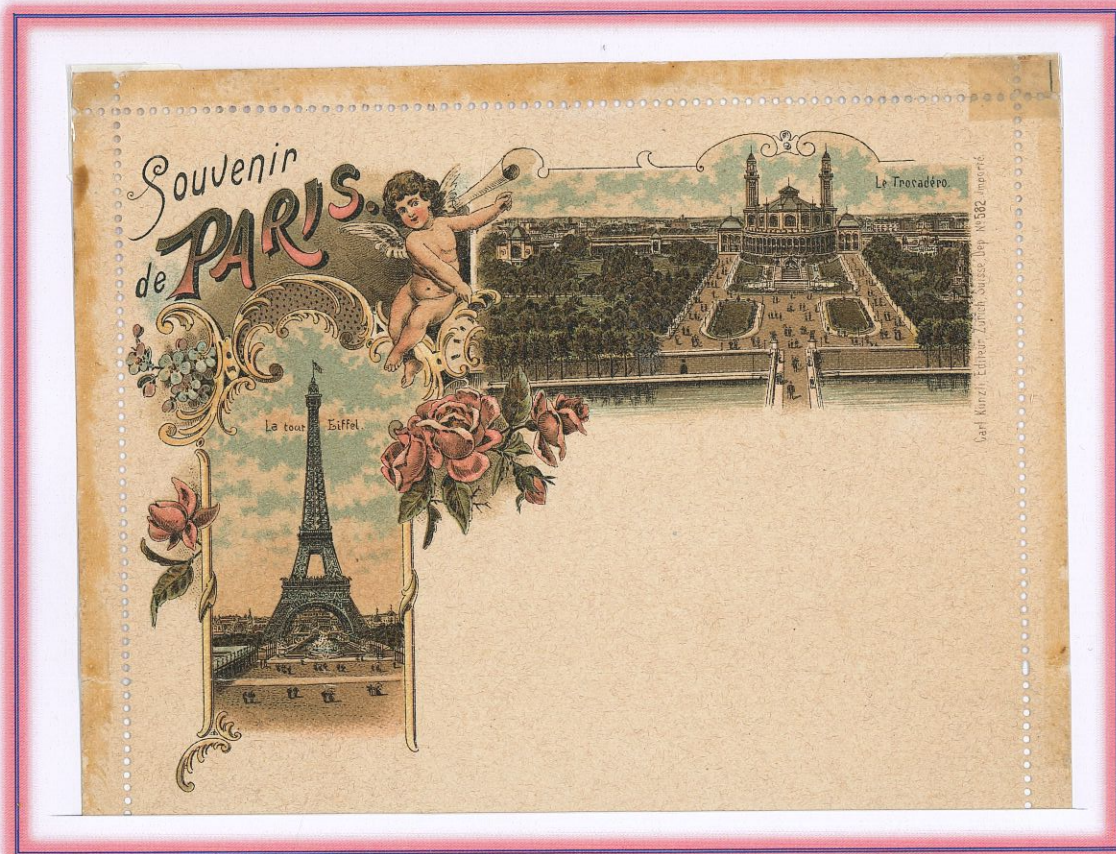


Oktober in Paris (Verordnetes Schweigen)

Bei Reisen nach Frankreich, speziell nach Paris, denken wir an den Eiffelturm, das Moulin Rouge oder an einen Spaziergang an der Seine. Neuerdings mag sich Charlie Hebdo oder Nizza in unser Bewusstsein drängen – aber niemals denken wir an Ereignisse im Jahre 1961.



Kartenbrief der französischen Post.

Maghreb – kein schöner Land...

Maghreb bedeutet in der arabischen Sprache „Westen“; er ist sowohl eine lose Staatenunion (Mauretanien, Marokko, Algerien, Tunesien, Libyen), als auch ein Landschaftsteil Nordafrikas, der geologisch eigentlich mehr zu Europa gehört. Das Atlas-Gebirge trennt den Maghreb von der Wüste Sahara.

Der Algerienkrieg

Zwischen 1954 und 1962 kämpfen die Algerier um ihre Unabhängigkeit von Frankreich. Es ist ein Kampf zwischen dem französischen Militär und der Front de Libération Nationale (FLN), der auf beiden Seiten mit allen Mitteln geführt wird, inklusive Mord und Folter. Am 23.05.2005 wird ein Gesetz unter Staatspräsident Jaques Chirac verabschiedet, das die „Positive Rolle“ Frankreichs in den Kolonien festschreibt.

Verordnetes Schweigen

Am 17.10.1961 strömen etwa 30.000 Algerier ins Zentrum von Paris, um ihrem Recht auf Unabhängigkeit Nachdruck zu verleihen. An diesem Abend werden hunderte Algerier von der Pariser Polizei erschlagen oder erschossen. Die Zeitungen sprechen von drei Toten, die Regierung verschweigt die Vorkommnisse.

Maghreb

Kein schöner Land...

Maghreb bedeutet in der arabischen Sprache „Westen“; er ist sowohl eine lose Staatenunion (Mauretanien, Marokko, Algerien, Tunesien, Libyen), als auch ein Landschaftsteil Nordafrikas, der geologisch eigentlich mehr zu Europa gehört. Das Atlas-Gebirge trennt den Maghreb von der südlich gelegenen Wüste Sahara.



Durch seine exponierte Lage im Norden Afrikas am Mittelmeer hat Algerien schon immer eine bewegte Geschichte. Viele Völker haben ihre Spuren hinterlassen: Phönizier, Römer und Osmanen. Wegen seiner Rohstoffe und der Weite des Landes erweckt Algerien das Begehren Frankreichs. **Vorphilatelie-Brief eines italienischen Kolonisten in Oran vom 26. November 1842 nach Marseille.**



1965 schießt Frankreich von der Wüste Sahara in Algerien seinen ersten Satelliten „Asterix“ ins All – **Marken mit Zwischensteg.**

Inhalt:

Zauberwelt des Maghreb
Zeugnisse alter Kulturen
Kunstvolles Handwerk
Literatur in Algerien
Der Tassili Nationalpark

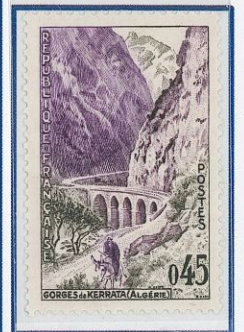
Die Araber als Überlieferer alten Wissens
Die Land-Tierwelt Algeriens
Wasser ist Leben
Anpassung im und am Wasser
Rotes Kreuz und Roter Halbmond

Zauberwelt des Maghreb

Ein Land wie aus dem Märchen: bezaubernde Paläste, üppige Gärten, geheimnisvolle Märkte entführen in die Welt des Maghreb. Lehmarchitektur, Flussoasen, Sanddünen, gastfreundliche Menschen und Gaumenfreuden der algerischen Küche erwartenn den Besucher des Maghreb.



Bechar war Raketentstartplatz.



Schlucht bei Kherrata.

Palmen, Kamele und Sand verbreiten arabisches Flair – **Publibel.**



Selbst Zweckgebäude, wie Leuchttürme, sind Kunstwerke, die uns an die Geschichten aus 1001 Nacht erinnern
Binnen-Einschreibebrief.

Zeugnisse alter Kulturen

Phönizier, Römer und Osmanen haben ihre Spuren in Nordafrika hinterlassen. Tempelanlagen und Amphitheater sind steinerne Zeugen vergangener Epochen.



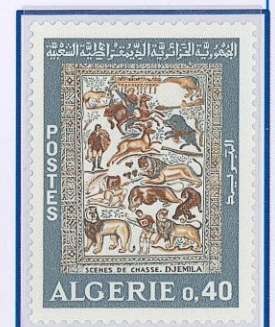
Die römische Ruinenstadt Lambaesis wird 1844 von einer französischen Expedition entdeckt. Die Franzosen nennen die Ruinenstadt Lambèse und errichten hier eine Strafkolonie. Sie brechen die römische Stadtmauer ab und verwenden sie als Baumaterial für ein Zuchthaus – **Kartenbrief mit Bildern von Béni-Abbès, das von Sanddünen umgeben ist und die Schlucht von Ahagar.**



Stuck im arabischen Stil –
Marke mit Zuschlag zu Gunsten der Armee.



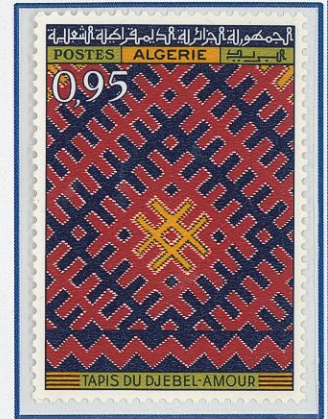
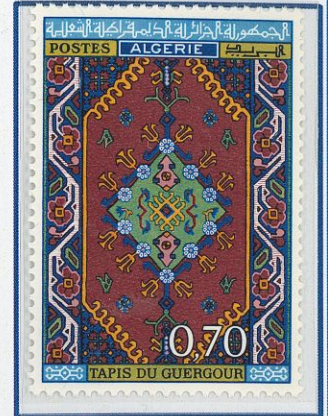
Timgad wird 1982 Unesco-Weltkulturerbe.



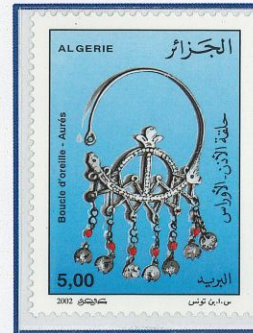
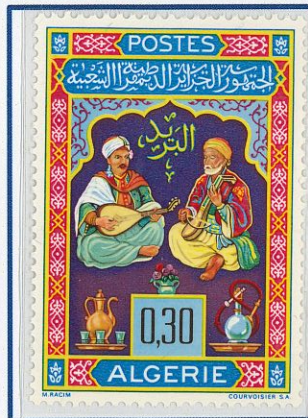
Djémila besitzt zur römischen Zeit Thermen. Ab 1909 werden berühmt gewordene Mosaik freigelegt.

Kunstvolles Handwerk

Wer einmal einen Basar gesehen hat, kennt die unzähligen Artefakte, die dort angeboten werden: Töpferwaren, Schmuckstücke, Werkzeuge, Teppiche. Es ist die bunte Welt der Märchen aus 1001 Nacht.



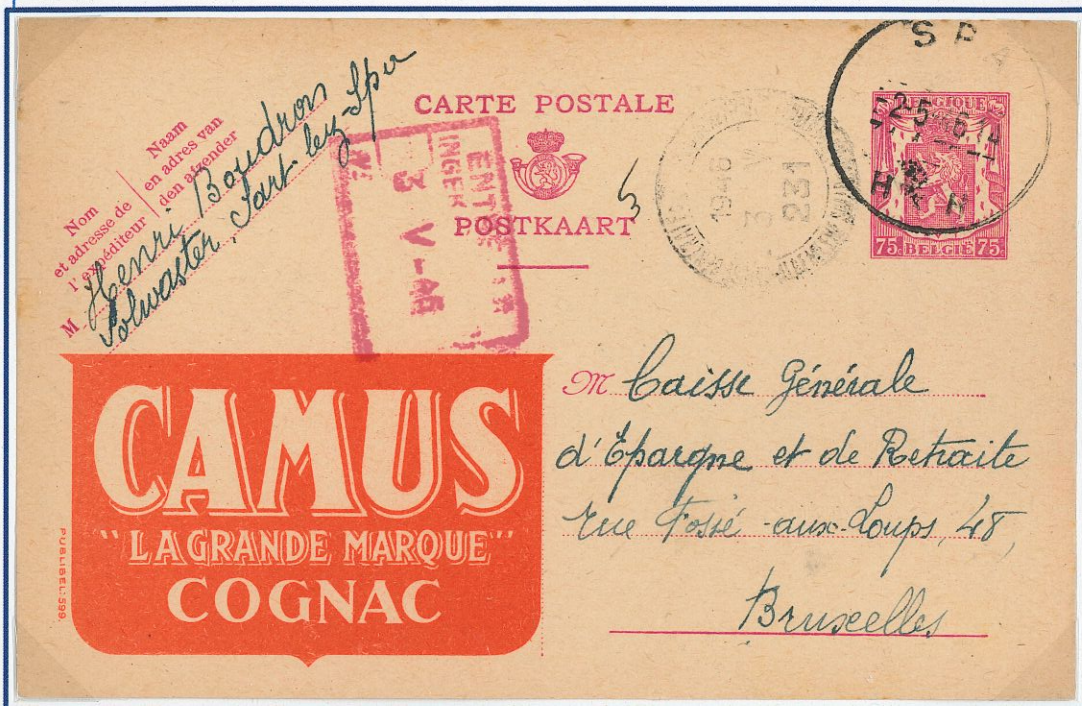
Gebets-Teppiche entstehen durch die alte Kunst des Knüpfens – alle Farben sind erlaubt, ausser weiss.



Kunstvolles Geschmeide und Musikinstrumente verschmelzen beim Bauchtanz zu exotischer Grazie.

Literatur in Algerien

Algerische Literatur handelt meist von Freiheit. Die grundlegenden Säulen der Französischen Revolution, Brüderlichkeit und Gleichheit, werden in Algerien mit Füßen getreten, mit jenen Füßen, die viele Jahre zuvor eine Gesellschaftsschicht, die französische Aristokratie, aus ihrem System verbannt haben.

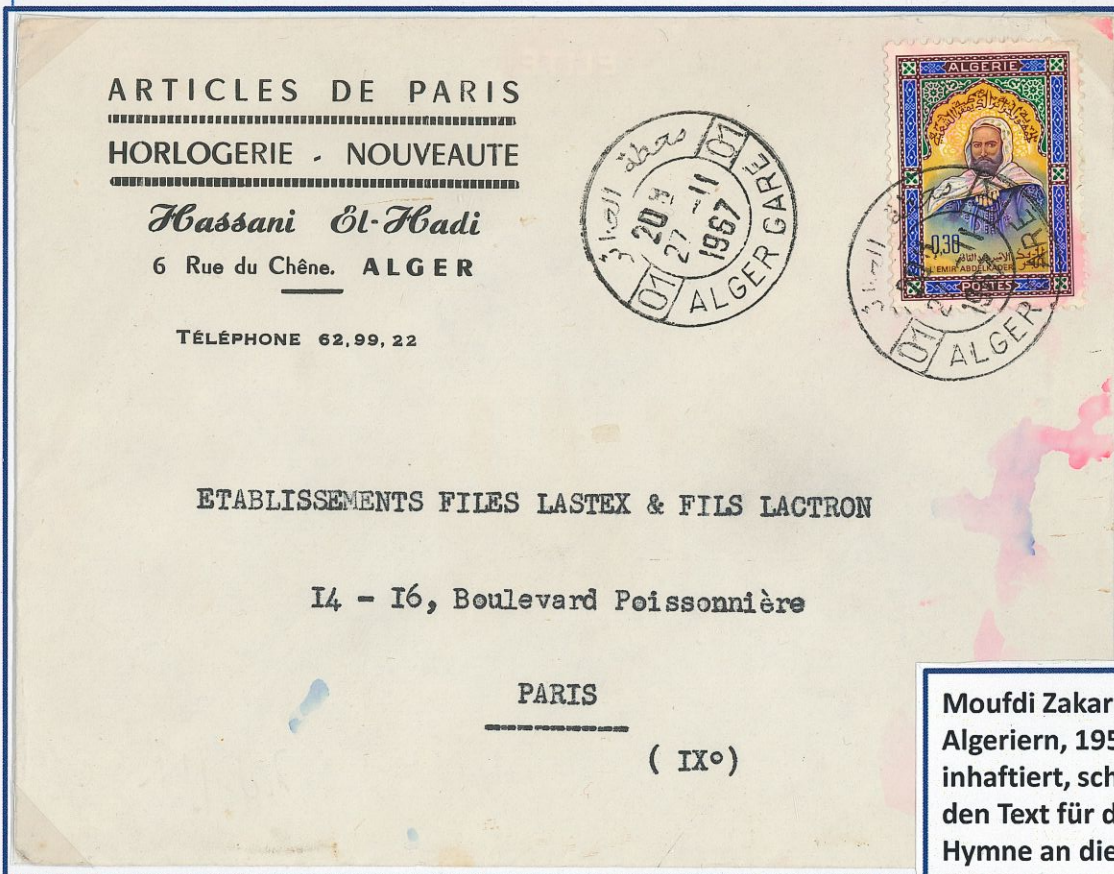


Albert Camus (1903-1960) wendet sich gegen totalitäre Staatsformen.

Camus ist nicht nur eine berühmte Cognac-Marke (begründet 1863), sondern auch der Inbegriff algerischer Literatur – **Publibel No 599 der belgischen Post.**



Fouchet, in Alger geboren, studiert Geisteswissenschaften, trifft Camus.



Moufdi Zakaria, 1937-1938 von den Algeriern, 1955 von den Franzosen inhaftiert, schreibt mit seinem Blut den Text für die spätere algerische Hymne an die Zellenwand.

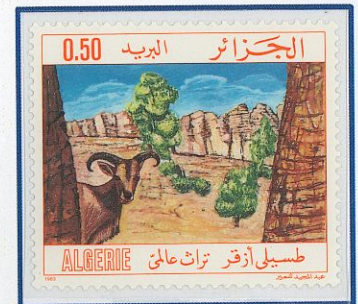
Der Emir Abdel Kader ist algerischer Nationalheld. Über ihn gibt es zahlreiche Berichte, er selbst schrieb in der französischen Gefangenschaft über den Islam.

Der Tassili Nationalpark

Vor 6.000 Jahren war das Gebiet des Tassili n'Ajjer - aufgrund des damals herrschenden kühleren Klimas - savannenartig. Die Gesteinsformationen können Wasser speichern. Zahlreiche Felsmalereien schmückten Höhlenwände mit Giraffen, Elefanten und Menschen. Diese Tierarten sind hier ausgestorben.



Höhlenzeichnungen geben Auskunft über das Leben vor 6.000 Jahren: Menschen, Tiere und Jagdszenen.

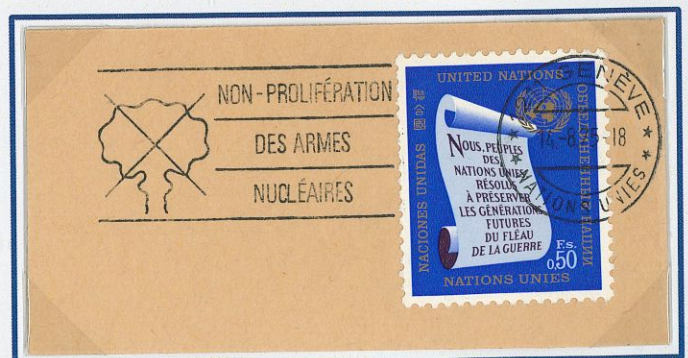


Das Tassili-Gebirge besteht aus Sandstein, es ist 500 km lang, die Erosion schafft bizarre Felsformen.



1960-1965 zündet Frankreich 17 Atombomben. Der Verschluss eines Teststollens hält nicht Stand. Teile des Hoggars sind radioaktiv verseucht und nicht wirksam abgesperrt – **UN Sonderstempel** (unten).

Die Gesellschaft für geographische und archäologische Forschung wird 1878 gegründet und besteht bis 1988.



Im Hoggar-Gebirge sehen wir eine Phonolith-Nadel, dort finden wir Ammoniten.

Die Araber als Überlieferer alten Wissens

Das christliche Mittelalter ist geprägt vom katholischen Aberglauben. Was nicht in die Lehre der Kirche passt, wird ausgelöscht, zerstört, verbrannt. Die Araber haben das Wissen der Griechen und Römer kopiert. In der Renaissance können es die Europäer wieder übernehmen.



Arabische Schriftzeichen sind für uns meist nur ein „arabisches“ Dorf.



Pirenne meint, dass die kulturelle Einheit des Mittelmeerraums durch islamische Expansion zerstört wurde.



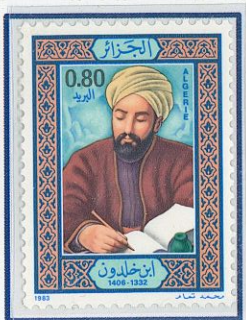
Larbi Tebessi ist Führer der muslimischen Rechtsgelehrten (1891-1957).



Der Freistempel weist auf das Musée Municipale in Oran hin, das über Kaliko, ein spezielles Gewebe für die Buchbinderei, informiert.



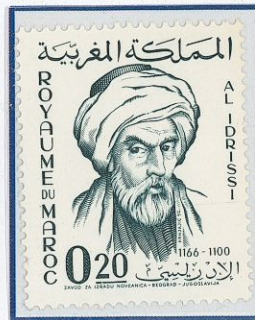
Averroes (1126-1198) kommentiert Aristoteles.



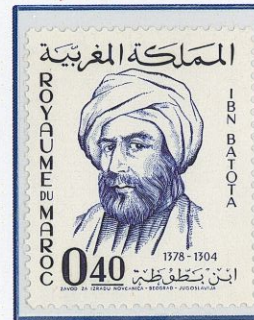
Ibn Khaldoun (1332-1406) verfasst die „Universalgeschichte“ Arabiens.



Drees (1100-1166) ist Kartograph.



Ibn Battuta legt 120.000 km zurück.



Musa bin Maimun ist Arzt, Astronom, Rechtsgelehrter.



Mit der Zerstörung politischer Strukturen geht auch kulturelles Erbe verloren.



Dem Gipfelreffen der Arabischen Liga folgt bald der Arabische Frühling. Gaddafi erklärt den Terrorismus als Folge der Provokation des Westens.

Die Land-Tierwelt Algeriens

Obwohl tektonisch dem nördlich gelegenen Europa nicht zugehörig, findet man hier Tierarten, die in Spanien vorkommen, da es einst eine Landbrücke gegeben hat. Dennoch gibt es zahlreiche endemische Arten, die ausschliesslich im Atlas-Gebirge vorkommen, etwa den Augenfalter *Berberia abdelkader*.



Der Augenfalter *P. cecilia* ist im Mittelmeerraum weit verbreitet; der Grosse Kohlweissling (*P. brassicae*) kommt in ganz Nordafrika und Europa vor. *Z. eupheme* ist auch in Südspanien heimisch. *Spiala sertorius* ist ein Dickkopffalter, die Marke zeigt aber den Aurorafalter, *Anthocharis cardamines* (Linnaeus 1758).



Kabylenkleiber bewohnen die Wälder in NO-Algerien.



Diadem-Rotschwänze leben in den Bergen.



Berberaffen sind Primaten; wir haben gemeinsame Vorfahren.



Fenneks sind Wüstenfüchse. Die grossen Ohren dienen der Wärmeregulation.



Laufkäfer der Gattung *Carabus* verbergen sich tagsüber unter Steinen; sie sind nächtliche Räuber - R-Brief.



Durch Jagd ist die Damagazelle stark gefährdet.



Der Waldrapp verspeist Würmer, Schnecken und Insekten.



Raubadler gehören in Nordafrika zur Unterart *belisarius*.

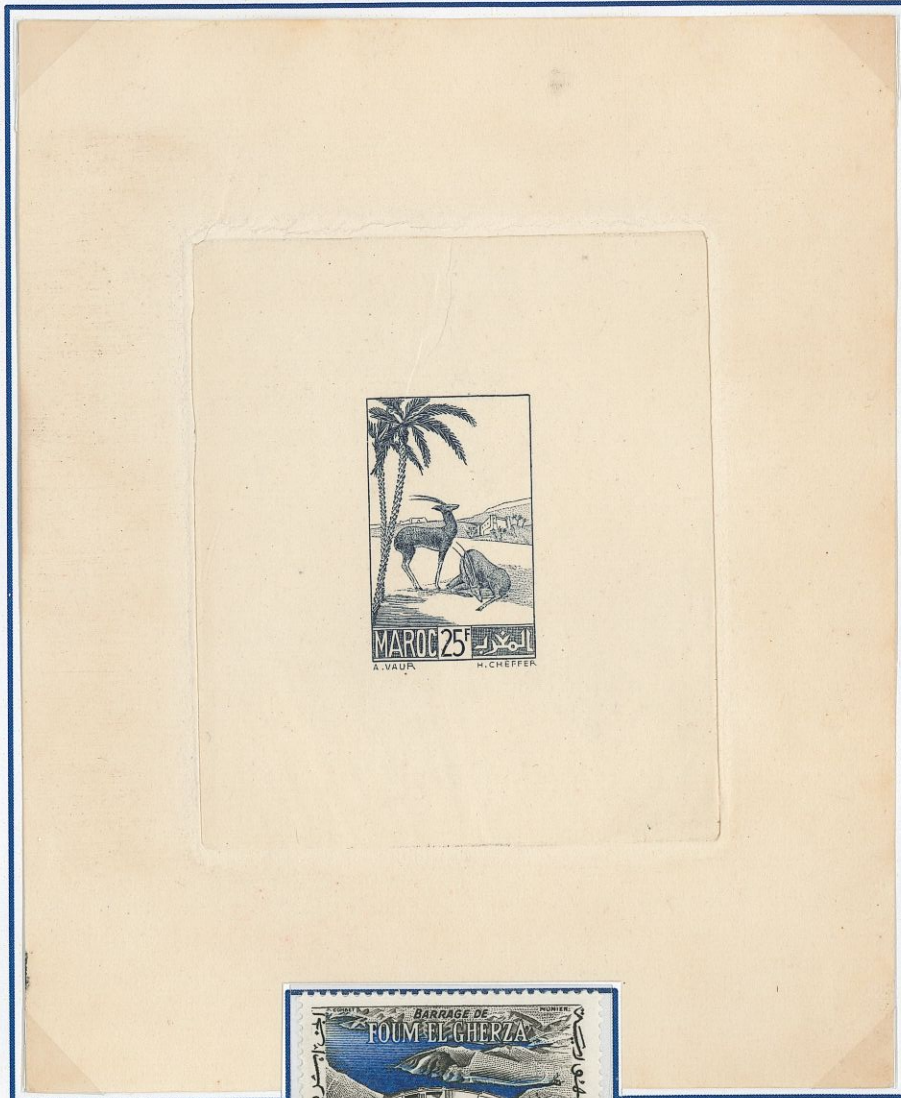
Wasser ist Leben

Gerade in Trockengebieten ist Wasser lebensnotwendig. Allerdings gibt es hier das Problem der Verdunstung. Früher wurde Wasser in Brunnen aller Art unterirdisch gelagert. Fossiles Wasser ist von der Erdatmosphäre abgeschnitten und wird erst heute durch moderne Technik zugänglich und ausgebeutet.



Dattelpalmen wurzeln tief und stellen an Böden keine grossen Ansprüche, sie gedeihen in Oasen und Parks.

Blatt aus Markenheftchen (Booklet).



Probedruck

Nahе Biskra wird Wasser in einem Staudamm gespeichert. In Kulturlandschaften ist Wasser für Wachstum notwendig, in Gräben entwickeln sich allerdings Mücken, die Krankheiten übertragen können.

Anpassung im und am Wasser

Es wäre falsch zu glauben, es gäbe in Wüsten nur Sand. Wadis können im Winter oder Frühjahr Hochwasser führen; Wasser tritt in Oasen an die Oberfläche und spendet nicht nur dem Menschen sein Nass.



Grotzensysteme weisen auf das Vorhandensein von Wasser seit Jahrtausenden hin; man kennt die Grotten erst seit 100 Jahren.

Abholzung für Feuerholz und Überweidung mit Ziegen und Schafen führen zu Erosion; immer weniger Niederschläge bewirken im Maghreb die „Verwüstung“ der kargen Landschaft – **Marken ohne Zähnung.**



Die Fischerei hat 10% Anteil am BIP und 30% an Staatseinnahmen. Zackenbarsche (*E. guaza*) leben als Einzelgänger. Glatthaie (*M. mustelus*) bringen lebende Junge zur Welt. Goldbrassen (*S. aurata*) sind beliebte Speisefische (Gold-Dorade). Der Rote Thun (*T. thynnus*) laicht vor den Küsten Algeriens.

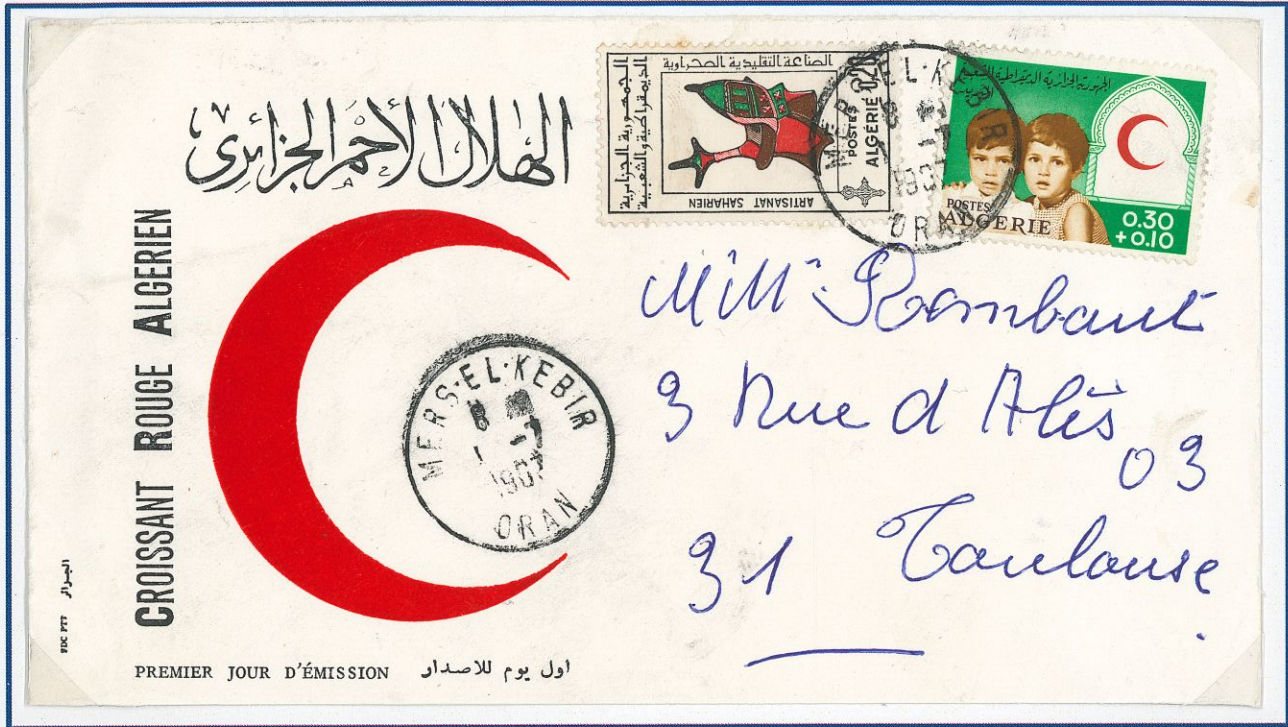


sr Michel Brillet
 Xalet Terra Plana Awinya
 AD 600 Sant Julia de Loria
 ANDORRA / ANDORRE

Das Grüne Seeohr (*H. tuberculata*), eine Muschelart, steht auf Speisekarten; Fische werden in Käfigen im Wasser gezüchtet; Graskarpfen (*Ctenopharyngodon idella* nec *Clenopharyngodon*) stammen ursprünglich aus China; Krabben der Gattung *Bathynectes* sind auf das Leben in grossen Tiefen angepasst.

Rotes Kreuz und Roter Halbmond

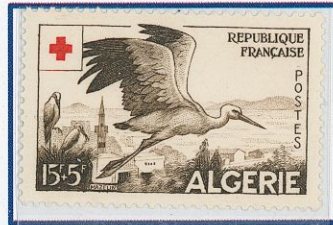
Das Jahr 1865 ist in Algerien geprägt von Katastrophen: kriegsrische Auseinandersetzungen, Cholera-Epidemie, Heuschreckenplage, harter Winter mit Hungersnot. Henri Dunant hat hier verschiedene Investitionen getätigt, die ihn nun in den Ruin treiben.



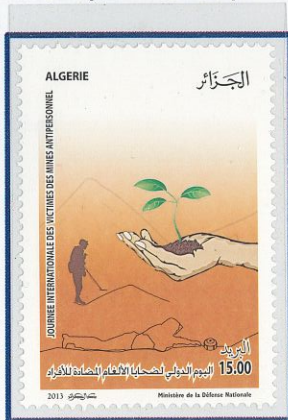
1863 wird in Genf das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) gegründet – Grundstein ist Henri Dunants Werk „Eine Erinnerung an Solferino“. Dies gilt auch für die Rot-Halbmond-Bewegung - **Ersttag**.



Henri Dunant
(1828-1910).



Storch und Wüstenfuchs sind Wahrzeichen des Roten Kreuzes.



Während des Algerien-Krieges verlegen die Franzosen 11 Millionen Minen.



„Terre des hommes“ ist ein Buchtitel von Antoine de Saint-Exupéry.



1960 wird von Edmond Kaiser das Kinderhilfswerk „Terre des hommes“ ins Leben gerufen um mit ihm Kinder in algerischen Flüchtlingslagern zu versorgen.